



Antrag der Grünen - ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 18. Juni 2020

von

GR Mag. Gerald Kuhn

Betreff: Unterstützung der Gedenkinitiative Graz-Liebenau

Gedenkarbeit sollte einen breiten Raum in unserer Gesellschaft einnehmen. Gedenkarbeit, die Pflege von Gedenkstätten und die Aufklärungsarbeit über den Nationalsozialismus sollen ein Bewusstsein für die damalige Zeit schaffen, um daraus Lehren für die Gegenwart ziehen zu können. Im Lager Liebenau waren 1945 ungarische Juden und Jüdinnen, die sich auf einem Todesmarsch ins KZ-Mauthausen befanden, für kurze Zeit untergebracht. Etliche wurden hier erschossen und in eine Grube geworfen. Einige Leichen wurden nach dem Krieg exhumiert und am Jüdischen Friedhof Graz beigesetzt. Dabei handelt es sich jedoch nur um einen Teil der Opfer.

„Am 4. April 1945 verließen an die 6000 Jüdinnen und Juden Graz Richtung Mauthausen, am 7. April waren es noch 1200 Menschen, die, erkrankt an Typhus, erschöpft, ausgehungert und ohne ärztliche Versorgung vom Lager Liebenau über die Stupalpe losgeschickt wurden. (...) 53 Opfer am Grünanger konnten 1947 exhumiert werden, davon 34 mit tödlichen Schusswunden. 1992 stieß man beim Bau des Kindergartens in der Andersengasse auf die Gebeine zweier weiterer Opfer.“ (Entnommen aus: 2016 - Gedenkveranstaltung: "71 Jahre nach dem Holocaust in Liebenau" und Gedenkkonzert mit Paul Gulda - <https://smz.at/gedenkveranstaltung-71-jahre-nach-dem-holocaust-in-liebenau-und-gedenkkonzert-mit-paul-gulda.phtml>).

Die Gedenkinitiative Graz-Liebenau (GI) setzt sich seit Jahren für die Aufarbeitung des ehemaligen Lagers Liebenau ein. Im Mai 2020 äußerte die GI Liebenau in einem Schreiben mit Nachdruck den Wunsch, eine archäologische Aufklärung für das Lager Liebenau betreffend durchführen zu wollen. Der mögliche Fundort wurde aufgrund einer Luftbildanalyse als sehr gut eingrenzbar bewertet. Da an dieser Gedenkstelle Sozialwohnungen geplant sind, was nicht ideal für eine Gedenkstätte ist, und wo eine Umwidmung angedacht werden sollte, wäre es zumindest (!) dringend geboten, dort nach Opfern zu suchen, wo es auch aktuell Hinweise gibt und die Leichen am jüdischen Friedhof Graz letztendlich beizusetzen.

Ich stelle seitens der Grünen – ALG folgenden

Antrag

Kulturstadtrat Günter Riegler wird ersucht, die Gedenkinitiative Graz-Liebenau in ihrer wertvollen Erinnerungsarbeit zu unterstützen und der Forderung nach einer proaktiven Opfersuche im Bereich des ehemaligen Lagergeländes in Graz-Liebenau nachzukommen, sowie die Gedenkarbeit in Graz-Liebenau ausreichend finanziell zu unterstützen. Des Weiteren sollte dem Wunsch nach einem künstlerisch gestalteten Mahnmal, welches in einem medial breit kommunizierten und offenen Wettbewerb ermittelt wird, gefolgt werden.